

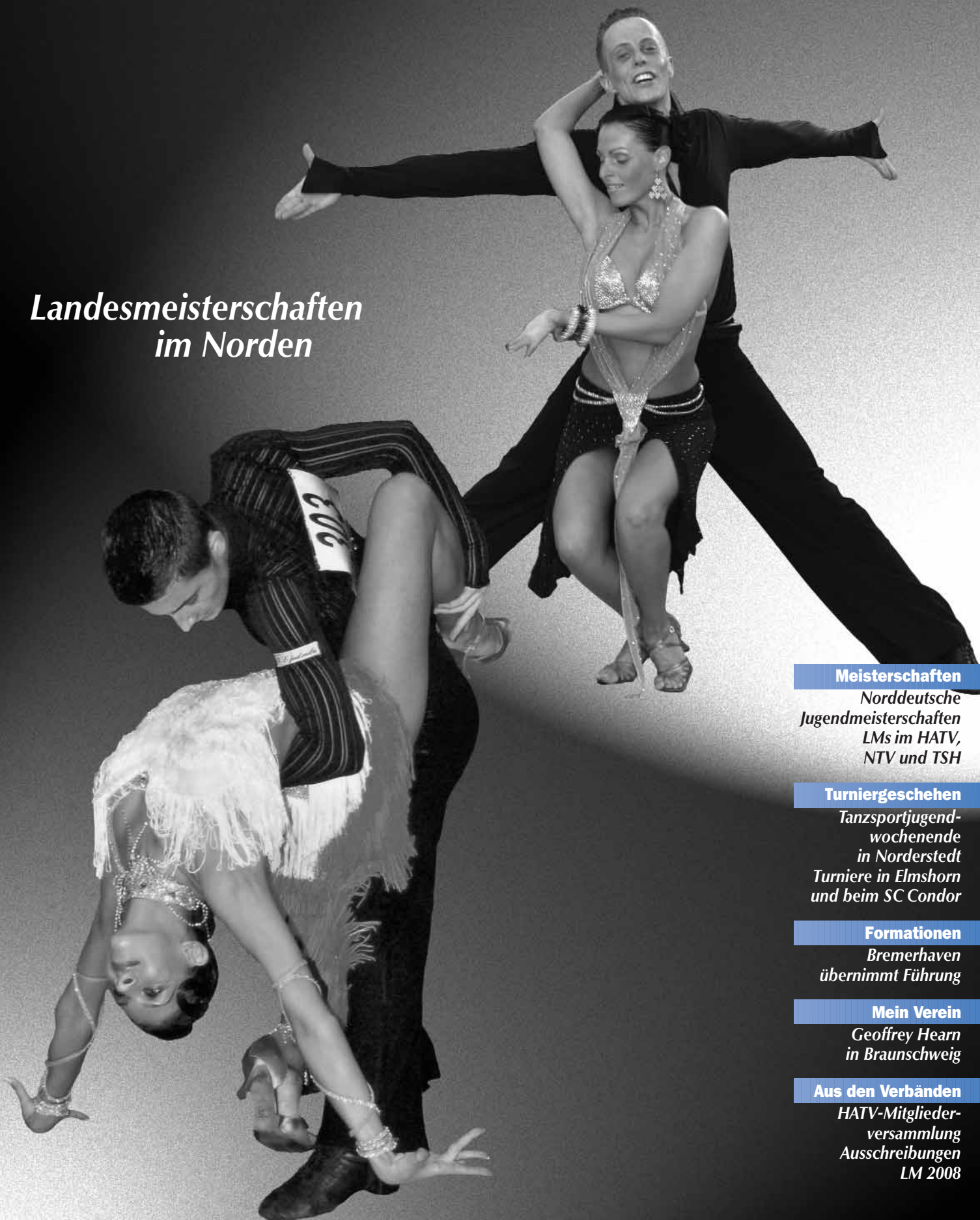
APRIL 2007

nordtanzsport

BREMEN [LTVB] HAMBURG [HATV] MECKLENBURG-VORPOMMERN [TMV] NIEDERSACHSEN [NTV] SCHLESWIG-HOLSTEIN [TSH]

BEKANNTMACHUNGEN DER NORDDEUTSCHEN LANDESTANZSPORTVERBÄNDE

Landesmeisterschaften im Norden



Meisterschaften

Norddeutsche
Jugendmeisterschaften
LMs im HATV,
NTV und TSH

Turniergeschehen

Tanzsportjugend-
wochenende
in Norderstedt
Turniere in Elmshorn
und beim SC Condor

Formationen

Bremerhaven
übernimmt Führung

Mein Verein

Geoffrey Hearn
in Braunschweig

Aus den Verbänden

HATV-Mitglieder-
versammlung
Ausschreibungen
LM 2008

Ein Sack Flöhe hüten ist leichter

**Gemeinsame Landesmeisterschaften
Kinder, Junioren, Jugend in Bremen**

Das mag so mancher Zuschauer gedacht haben, nachdem er die Clubräume des TTC Gold und Silber in Walle betreten hatte. Unglaublich viele Kinder-, Jugend- und Juniorenpaare wirbelten wild durcheinander. Kein Wunder, schließlich richtete der Gold und Silber die gemeinsamen Meisterschaften der Nordverbände für die Startgruppen der Kinder, Junioren und Jugend aus. Die Turnierleitung um und mit Sandra Kailbach, stellvertretende Jugendwartin LTV Bremen, und Lars Bankert, Jugendwart des LTV Bremen, hatte alle Hände voll zu tun, um in dieses "Paarwarrn" Strukturen 'rein zu bekommen. Mit viel Geduld und Spaß gelang ihnen das auch ohne nennenswerte Probleme. Es kostet zwar viel Mühe und Anstrengungen, solche Turniere durchzuführen, aber die vielen jungen Paare mit ihren strahlenden Gesichtern bei den Siegerehrungen entschädigen dann immer wieder für alles. Auf dem Parkett zeigten sie schon wirklich gutes Lateintanzen und wenn sie fertig waren, ging es schnell wieder zu Mama und Papa auf den Schoß, um weiter zu malen. Aber mal ganz ehrlich, das macht auch den Reiz solcher Turniere aus. In den älteren Klassen ging es natürlich professioneller zu. Hier waren schon richtig gute Paare am Start. Auch Jan-Niclas Döpfens – der an beiden Tagen als Wertungsrichter fungierte – schwärmte: „Für mich sind diese Tur-



Reik Beglau/Stephanie Schneider, TSC Schwerin: die Sieger der Kinder D Latein abseits des Parketts.
Fotos: Fleischer

niere immer ein Highlight in meinem Terminkalender. Es macht Spaß, die Kleinen zu sehen und viele haben wirklich schon tolle Ansätze. Man trifft sie dann immer mal wieder auf Turnieren und jedes Mal haben sie einen großen Schritt in ihrer Entwicklung gemacht.“

Das Starterfeld war an beiden Tagen bezogen auf die jeweiligen Landesverbände sehr gemischt. Die meisten Paare kamen aus dem größten Flächenverband Niedersachsen und die wenigsten aus Bremen. Der Sonnabend gehörte den Paaren der Kinder- und Juniorenklassen. Es wurden acht Mal die jeweiligen Landesmeister ausgetanzt. Sonntag waren die Jugendpaare dran und hier gab es immerhin vier Turniere. Der Zeitplan war eng gestrickt, vielleicht ein wenig zu eng, da sich die exakte Teilnehmerzahl oft erst kurz vor dem jeweiligen Turnier konkretisierte. So gab es doch im Laufe der beiden Tage teilweise größere Verzögerungen. Das störte die mitgereisten Eltern, Omas und Opas, Verwandte und Fans aber wenig. Sie machten wirklich eine Riesenstimmung und feierten alle Paare auf dem Parkett.

LARS KÜCK

LM Hamburg Hauptgruppe II A bis D

Kann denn Leistung Sünde sein? – Nicht bei einer Hamburger Meisterschaft, denn hier möchte jedes Paar seine guten Leistungen zeigen. So geschehen und gesehen auch am 18. Februar im TTC Savoy Norderstedt. Der TTC Savoy war Ausrichter der Senioren Latein und der Hauptgruppe II D bis A Standard und Latein Meisterschaften. Einige Turniere mussten mangels Paaren abgesagt werden. Die rund 200 Zuschauer fühlten sich in den meisterschaftlich hergerichteten Räumlichkeiten sichtlich wohl, was dann auch die Paare durch den reichlichen Applaus zu spüren bekamen. Durch die gute Stimmung angeheizt, zeigten die Paare so gute Leistungen, dass sich die Wertungsrichter mit ihren Entscheidungen in den Endrunden schwer taten. Es musste mehrmals das Skatingsystem angewendet werden – also nicht immer wirklich klare Entscheidungen zugunsten einzelner Paare. Das kommt auch nicht so häufig vor...

Ein langer Tag ging gegen 21 Uhr zu Ende, mit dem jeder zufrieden sein konnte.

U. MEHLAU

WR: Mark Eisenblätter (TTC Savoy Norderstedt), Werner Heißenberg (Imperial Club Hamburg), Helga Kudielka (Niendorfer TSV), Heinz Lütje (Club Hanseatic), Uwe Mantzel (TSV Glinde), Mareile Nuppenau (Waldhörfer SV), Herbert Ressel (TTC Harburg)



Die Goldmedaillen für Niedersachsen.
Foto: Fleischer

Turnierergebnisse, auch die der Landesmeisterschaften, stehen in der Übersicht ab Seite 7.



Eva Wartjes und Roberto Albanese, Trainer vieler Paare und interessierte Zuschauer.



Zum Titelbild

Oben:
Georg Jansen/
Maria Blockus
(TC Seestern
Rostock), stan-
den im Finale
ihrer LM der
Hauptgruppe
A-Latein
(Foto: Rüdiger).

Unten:
Viktor Kraft/
Marina Beck
(HSV Tanzsport
Norderstedt)
sind Hambur-
ger Meister der
Jugend Latein
(Foto: Kraft)

Zur Hamburger Meisterschaft D- bis A-Standard (Bericht auf der nächsten Seite) – oben links: Die Hamburger Medaillenränge (Hamburger Meister rechts) in der Hauptgruppe D Standard; oben rechts: B-Standard (die Sieger links). Unten links: die Sieger der A Klasse Patrick Mehlau/Yasmin Wübbe; unten rechts: Geschenke für die Wertungsrichter. Fotos: Fuge

Zu den Bildern links und unten: die Endrunden der Hauptgruppe II A-Standard (links), II B-Standard (unten rechts) und II C-Standard (unten links). Bericht über die Meisterschaft auf der linken Seite. Fotos: Plett



Hamburger Meister der Hauptgruppe II B Latein: Sebastian Turloff/Phyllice Charlene Bleicken.
Foto: Arendt

Erste Hilfe in der Endrunde

**Tanzende Krankenschwester kümmert sich um Notfall -
„Es ist doch meine Aufgabe.“**



Maurizio und Anna Bonura, Sieger des Hauptgruppen D Turniers und große Retterin am Nachmittag.
Foto: Fuge

Der TTC Harburg richtete die offen ausgeschriebenen Landesmeisterschaften der Hauptgruppen D-A Standard aus. Gemeldet hatten sich 36 Paare. Gespannt verfolgte das zahlreich erschienene Publikum die D-Klasse. Beim Langsamen Walzer in der Endrunde wurde plötzlich gerufen: „Schnell einen Arzt“. Bei der Großmutter einer aktiven Tänzerin war es zu einem gesundheitlichen Zwischenfall mit kurzer Bewusstlosigkeit gekommen. Dem Aufruf folgte sofort Anna Bonura, eine der gerade tanzenden Endrundenteilnehmerin. Während ein Helfer vom TTC Harburg telefonisch einen Notarztwagen anforderte, leistete Anna Bonura spontan und fachmännisch Erste Hilfe. Bis zum Eintreffen des Notarztes konnte sie die alte Dame beruhigen und schon wieder ansprechen. Sie kümmerte sich um die richtige Lage und um frische Luft, ließ die naheliegende Außentür öffnen. Das Notarztteam konnte daran anknüpfen und die ältere Dame ins Krankenhaus bringen.

Bei einem Dank an Anna Bonura gab sie mir nur die Antwort: „Es ist doch meine Aufgabe, ich bin Krankenschwester“. Der Landesverband bedankte sich später mit einem Blumenstrauß bei Anna Bonura vom TSC Gifhorn.

Nach einer weiteren Pause zum Durchatmen für alle fuhr Turnierleiter Wolfgang Ulrich mit der Endrunde fort. Den Sieg erreichte verdient die große Retterin mit ihrem Partner, Maurizio und Anna Bonura (TSC Gifhorn). Hamburger Meister mit dem dritten Platz wurden Reinhard Jagbold/Marianne Sehmrau (TTC Atlantic Hamburg).

In der C-Klasse bestachen die Sieger durch sauberes Tanzen. Alexander Grabowski und seine Partnerin Irina Kaweva (Club Céronne Hamburg) waren die Glücklichen. Sie tanzen seit vier Monaten zusammen, für Irena

Kaweva war es das erste Turnier. Auch in der B-Klasse versuchten die Beiden anzugreifen, konnten jedoch ihren Clubkameraden Mathias Bauch und Alexandra Albers den Landesmeistertitel nicht nehmen.

Höhepunkt sollte die A-Klasse werden. Es wurde ein Clubkampf zwischen Club Céronne und TTC Savoy im TuRa Harksheide mit sechs Paaren. Das Finale wurde zu einem Krimi. Ganz knapp setzte sich das DTV-Kaderpaar Patrick Mehlaul/Yasmin Wübbe (TTC Savoy im TuRa Harksheide) vor Martin Reinecke und Isabel Möller (Club Céronne) durch, einem neu zusammengestellten Paar. Mit dem Landesmeistertitel stieg das junge Siegerpaar in die S-Klasse auf.

Die Pokale und Urkunden für alle Klassen wurden von Ilse Ulrich und dem HATV-Beisitzer Peter Schlage übergeben.

HF

Gesamtergebnis unter : www.ttc-harburg.de/index.html

Volles Haus in Delmenhorst

Landesmeisterschaften der Senioren D bis A

Bei den Senioren I-Landesmeisterschaften der Klassen D bis A im 1. TSZ Delmenhorst herrschte tolle Stimmung. Im vollbesetzten Saal tanzten 43 Paare um den Einzug in das jeweilige Finale sowie um Medaillenränge, Aufstieg und Titel. Unter der angenehmen Turnierleitung von Martin Ciomber und Elisabeth Vosseler gingen die Paare an den Start. Folgende Meister kristallisierten sich unter den kritischen Augen der Wertungsrichter heraus: In der Senioren I D-Klasse (zehn Paare) siegten Thomas Schlüter/Petra Dalldorf von der TSA d. TV Meckelfeld, die damit in die Senioren I C-Klasse aufstiegen, vor Norbert und Cordula Negwer von der TSA im Osnabrücker SC. Schlüter/Dalldorf präsentierten sich in dem anschließenden C-Turnier

noch einmal souverän und erreichten damit Platz vier. In der Senioren I C-Klasse, in der nur sechs Paare starteten, standen Andreas und Martina Heuer vom TSC Brunswiek Rot-Weiss auf dem Siegetreppchen, gefolgt von Christian Loch/Sandra Prestini von der TSA des Braunschweiger MTV. Heuers tanzten gleich in dem folgenden Senioren I B-Turnier mit und holten sich mit ihrem ruhigen und sehr sauberen Tanzstil hier, nachdem sie aufgestiegen waren, gleich den Vizemeistertitel. In dieser Klasse waren 14 Paare am Start und den Landesmeistertitel ernteten sich souverän Giuseppe und Maria Gullotta vom TSC Gifhorn, die mit diesem Ergebnis in die Seni-

oren I A-Klasse aufstiegen. In diesem letzten Starterfeld gingen dreizehn Paare an den Start und die Goldmedaille sowie den Titel erhielten Dr. Mario Müller/Michaela Frahm vom Blau-Gold Club Hannover vor Andreas und Cornelia Altwasser vom TSC Garbsen. Auch das Paar Müller/Frahm stieg mit voller Punktzahl und vollständigen Platzierungen in die Senioren I S Klasse auf. Wie gut die Stimmung den Nachmittag über war, konnte man daran erkennen, dass zwischenzeitlich hinter der Theke etwas Stress aufkam, da die Sektvorräte aufgebraucht waren. Doch das war für die Delmenhorster kein Problem: in kürzester Zeit wurde für Nachschub gesorgt und die Korken konnten wieder knallen.

GABY SCHUCK



Hauptgruppe in Schleswig-Holstein (Bericht auf der nächsten Seite): Endrunden von D-Standard (oben) über C- und B-Standard bis zur A-Klasse (unten). Fotos: privat



Senioren in Delmenhorst von oben: Endrunde IA, IB, IC (Fotos: Schuck) und ID. (Foto: Westbunk)

Von D nach B: zweimal Gold und einmal Bronze

Landesmeisterschaften Hauptgruppe D- bis A-Standard

Die TSA der TSV Reinbek feiert 2007 ihr 20-jähriges Bestehen. Was liegt da näher, als dieses Ereignis zu Beginn des Jahres mit einem tanzsportlichen Highlight zu feiern? Der TSH hat Reinbek aus diesem Anlass die Ausrichtung der Landesmeisterschaften D- bis A-Standard übertragen. Schon Wochen vorher waren die Mitglieder der Tanzsportabteilung im Einsatz, damit die Veranstaltung ein voller Erfolg wird.

In dem in den Landesfarben geschmückten und voll besetzten Saal begrüßten Abteilungsleiter Hans-Jürgen Otto und Landes-sportwart Jes Christophersen die Turnierpaare, Wertungsrichter (drei vom TSH, einer vom HATV, einer vom LTV Berlin) und Gäste, bevor Turnierleiterin Birgit Bendel-Otto das Mikrofon übernahm und die Meisterschaften ihren Lauf nahmen. Für alle Handball-Fans (das Finale der WM Deutschland –Polen lief an diesem Nachmittag) hatte die Turnierleitung einen extra PC bereitgestellt u. die Zuschauer wurden laufend über den aktuellen Stand informiert.

Von den laut Jes Christophersen 20 startberechtigten Paaren der Hauptgruppe D-Standard nutzten nur sechs die Chance, sich eine Medaille zu erntzen. In der Endrunde kristallisierte sich sehr schnell raus, dass die Lateinspezialisten bei der Standard-Meisterschaft die Nase vorn haben würden: André Wichmann/Juliane Bagdasarjan gewannen souverän alle drei Tänze und stiegen mit dem Meistertitel in die C-Klasse auf. Dass der Turniertag für die beiden noch lange nicht zu Ende war, sollte sich erst später zeigen. Vize-meister wurden Dierick Schröder/Ulrike Kasper vor Lars von der Wense/Juliane Sander.

Mit elf Paaren war die Hauptgruppe C die am stärksten besetzte Klasse. Da die Landesmeisterschaften offen ausgeschrieben waren, startete hier auch ein Paar aus Rostock, das sich aber nicht fürs Finale qualifizieren konnte. Die Wertung nach der Vorrunde ergab eine Endrunde mit sieben Paaren, darunter auch die Sieger der D-Klasse André und Juliane. Während erwartungsgemäß die Wertungen des Langsamen Walzers noch bunt durcheinander gingen, ergab sich ab dem Tango ein deutlicheres Bild. Überraschend war am Ende jedoch, dass sich André Wichmann/Juliane Bagdasarjan auch die zweite

Goldmedaille des Tages vom TSH Präsidenten Dr. Tim Rausche umhängen ließen. Den zweiten Platz und damit die Silbermedaille sicherten sich Matthias Wolff/Helene Krauter. Die Bronzemedaille ging wiederum an Ron Große/Nadine Jörs.

Pünktlich nach Zeitplan starteten die neun Paare der Hauptgruppe B ihre Landesmeisterschaft. Nach der Vorrunde war zu erwarten, dass es um den Turniersieg spannend werden würde. Zwei Paare lagen mit voller Kreuzzahl auf dem ersten Platz. Dazu gesellten sich im Finale vier weitere Paare, darunter die D- und C-Klassen-Sieger. Nach den ersten zwei Tänzen lagen Sven Neulinger/Sonja Furkert vorne. Dann holten Carsten Buchholz/Jacqueline Schwegler auf und gewannen die anderen drei Tänze. Die dritte Medaille, diesmal in Bronze, ertanzten sich André Wichmann/Juliane Bagdasarjan. Nun durften die beiden Lübecker nach sechs Runden endlich raus aus den Klamotten und sich erholen.

Der Höhepunkt des Nachmittags war natürlich die Landesmeisterschaft der Hauptgruppe A. Auch hier traten neun Paare zur Vorrunde an. Parallel dazu ging das Handballspiel in die Schlussphase. Turnierleiterin Birgit Bendel-Otto nutzte die Verschnaufpausen, um immer den aktuellen Stand durchzugeben. Vor dem letzten Quickstep war dann auch in Köln der Schlusspiff. Deutschland war Handball-Weltmeister und die 200 Gäste im Saal brachen in Jubel aus. Erwartungsgemäß zogen die Titelverteidiger Pascal Buchtmann/Roksana Zak ins Finale ein, doch nicht mit der vollen Anzahl an Kreuzen. Vor ihnen lagen die im Vorfeld als Geheimfavoriten gehandelten Heiko Schwerin/Bente Paasch. Doch im Finale ließen sich Pascal und Roksana die Butter nicht vom Brot nehmen. Mit fünf eindeutig gewonnenen Tänzen sicherten sie sich erneut den Titel vor Heiko und Bente. Die Bronzemedaille ging an Malte Kamps/Judith Mohr.

Unter den Augen zahlreicher Ehrengäste, darunter der Vorsitzende der TSV Reinbek, Christian Schröder, sowie TSH-Präsident Dr. Tim Rausche mit Familie, der ab der C-Klasse auch die Siegerehrungen übernahm, präsentierte die Tanzsportabteilung eine rundum

gelungene Veranstaltung. In der Pause zwischen der D- und C-Klasse gab es auch noch eine kleine Showeinlage: Die Kindergruppe der Abteilung zeigte mit zwei Tänzen ihr Können.

BENDEL-OTTO

Magnet Norderstedt

Wie gewohnt zog das Norderstedter Tanzsportjugendwochenende zahlreiche Tanzpaare magnetisch an. Schon in der Vorbereitung zeichnete sich ein erfreulicher Aufwärtstrend bei den Anmeldungen aller Kinder- bis Jugendpaare ab und so gab es für die beiden ausrichtenden Vereine 1. SC Norderstedt und TSG Creativ viel zu erledigen: Zeitpläne erstellen, Meldungen bearbeiten, Helfer organisieren, Shuttlebus mieten, Zeitpläne ändern, Wertungsrichter einladen und vieles mehr.

„Wir haben 320 Startmeldungen aus Deutschland erhalten und wollen für diese 640 Tanzbeine auch Unmögliches möglich machen und unsere Startzeiten so gut es geht einhalten,“ kündigte Dr. Tim Rausche an und erinnert auch an alle mitreisenden Eltern: „Viele Familien übernachteten nach dem ersten Turniertag in Norderstedt, nehmen die Strapazen einer langen Anfahrt auf sich, um dann von morgens bis abends ihre Kinder auf der Fläche anzufeuern.“

Vollbesetzte Tische und kein Stehplatz mehr im Scharpenmoorsaal, dichtgedrängt die Zuschauer in der Stormarnstrasse, Tanzmusik für Jung und Alt quer durch Norderstedt und hervorragende Leistungen des Nachwuchses aus vielen Bundesländern – das JUWO war auch in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg, zu dem viele Helfer und die Sponsoren wilhelm.tel und die Kreissparkasse Südholstein beigetragen haben..

Zwei Vereine, zwei Parkettflächen, doppelte Startmöglichkeiten in allen Tanzklassen und natürlich vor zwei verschiedenen „Schiedsgerichten“ zu bestehen – das zeichnet das JUWO aus. (Ergebnisse unter www.juwo-norderstedt.de)

HEMP

Volle D- und C-Klassen in Elmshorn

Unter der bewährten Turnierleitung von Jörg Grigo fanden beim TGC Schwarz Rot Elmshorn am 24. und 25. Februar insgesamt 16 Turniere statt. Am Sonnabend tanzten die Paare der Hauptgruppe D- bis A-Klasse Standard- und Lateintänze. Trotz hoher Ausfallquote auf Seiten der Paare konnten alle Startklassen durchgeführt werden. In der D- und C-Klasse Latein waren die Startzahlen im zweistelligen Bereich. Lediglich die B- und A-Klassen mussten jeweils miteinander kombiniert werden.

Bemerkenswert war der Sonntag, an dem für alle Senioren und Hauptgruppen D- und C-Standardturniere angeboten wurden. Alle Turniere konnten separat stattfinden. Selbst bei den Wertungsrichtern kam Verwunderung auf, dass beim Schwarz-Rot mal wieder kein Turnier ausfiel.

Im Vorwege des Turniers war die hohe Anzahl an telefonischen Nachfragen auffällig, ob und mit wieviel Paaren die Turniere stattfinden würden. Wieder einmal hat es sich bewiesen, dass eine Blockbildung bei der Auswahl der Turniere sinnvoll ist.

(Ergebnisse unter www.tgc-schwarz-rot.de)

Turbulenzen im SC Condor

Die Turniere der Senioren I A und III S am 10. Februar beim SC Condor verliefen sehr gut – bis auf die Pannen: die Aula war zu kalt, 20 Prozent Absagen, der Rechner fiel aus und ein Wertungsrichter fehlte. Am Ende waren trotzdem alle mit dem Ablauf zufrieden.

In der Senioren I A waren nur fünf Paare am Start, somit wurde es ein kurzes Turnier. Sieger wurden Susanne Noldin und Dirk Reinke (Club Céronne Hamburg). Den zweiten Platz erreichten Ulrike und Dirk Hillmer (TSC Blau-Weiß Paderborn) gefolgt von Elke Thoma/Rainer Kohlstruck (Club Saltatio Hamburg).

In der Senioren III S starteten 34 Paare. Sieger wurden Gabriele und Konrad Wenning (Die Residenz Münster). Der 2. Platz ging an Karin Ilten/Karl-Heinz Pischke (TSC Schwarz-Gold Göttingen). 3. wurden Luise und Walter Stubben (Grün-Gold-Club Bremen). Bei diesem Turnier wurden viele Hamburger Paare vermisst.

Am Sonntag waren es nur noch zwei Turnierklassen, Senioren III B und III A. Senioren III B (7) 1. Gunnar Wagner/Helga Biernoth (Club Céronne Hamburg); Senioren III A (9) 1. Hans-Joachim und Ina Rödiger, (TSC Casino Oberalster) Hier waren die Klassen etwas unterbelegt. Vielleicht lag es am Wetter.

NEHR/HF

Das Finale der Senioren I A.
Foto Nehr



Turnierergebnisse aus dem Norden

Datum	Ort
Klasse	Paare
03.02.2007	gemeinsame LM Nord, TTC Gold und Silber Bremen
Kin D-Lat	1. Reik Beglau/Stephanie Schneider, TSC Schwerin, 2. Jakob Kazhdan/Ellen Goykhman, TSA Kontrast im SV Makkabi Hannover, 3. Kevin Khan/Theresia Triebler, TSC Astoria Norderstedt, 4. Hauke Scheele/Julia Hoffmann, TTC Savoy d. TuRa Harksheide, 5. Eduard Murtasin/Karolin Gulschani, TC Seestern Rostock, 6. Trond Schakat/Celine Körner-Kirchhoff, TTC Gelb-Weiß Hannover
Kin C-Lat	1. Tomi Pfaf/Kristina Posdnjakowa, TSA im SV Sigiltra Sögel, 2. Reik Beglau/Stephanie Schneider, TSC Schwerin, 3. Andreas Koller/Milana Kilasonija, TSA Kontrast im SV Makkabi Hannover, 4. Tom Hartmann/Jessika Kretz, TSC Astoria Hamburg, 5. Jakob Kazhdan/Ellen Goykhman, TSA Kontrast im SV Makkabi Hannover, 6. Kevin Khan/Theresia Triebler, TSC Astoria Norderstedt
Jun I D-Lat	1. Gerrit Rosinsky/Winona Langmaack, TSC Astoria Norderstedt, 2. Konstantin Litovchenko/Anna Erras, TC Odeon Hannover, 3. Narek Schahbasjan/Kristina Lorenz, TSC Schwerin, 4. Michael Barulin/Evelina Mamajeva, TSA Kontrast im SV Makkabi Hannover, 5. Constantin Bendokat/Sarah Gergis, TSA d. MTV Gamsen, 6. Lennart Pietsch/Anastasia Nosenko, TSA d. 1. SC Norderstedt, 7. Felix Töben/Lea Clara Schindowski, Club Saltatio Hamburg
Jun I C-Lat	1. Daniel Spiridonov/Christina Minnich, TGC Schwarz-Rot Elmshorn, 2. Alex Anselm/Julia Reissig, TSA im SV Sigiltra Sögel, 3. Tomi Pfaf/Kristina Posdnjakowa, TSA im SV Sigiltra Sögel, 4. Christian Suder/Maren Dreger, TSA d. TV Jahn Walsrode, 5. Denis Schäfer/Christina Pletner, TSA im SV Sigiltra Sögel, 6. Gerrit Rosinsky/Winona Langmaack, TSC Astoria Norderstedt
Jun I B-Lat	1. Daniel Spiridonov/Christina Minnich, TGC Schwarz-Rot Elmshorn, 2. Alex Anselm/Julia Reissig, TSA im SV Sigiltra Sögel, 3. Maxim Zakopaylo/Elena Zakopaylo, TC Odeon Hannover
Jun II D-Lat	1. Ben Lubenow/Anastasia Schetle, TSC Blau-Weiß Stralsund, 2. Luca Ciavaglia/Magdalena Horyn, TSC Astoria Norderstedt, 3. Sebastian Biester/Carina Hübel, TSA d. SV Wahlstedt, 4. Timur Bekmanova/Sita Bekmavona, TSA des VfL Pinneberg, 5. Alex Hinrich/Pauline Möbius, Turniertanz Greifswald, 6. Timo Gomolka/Lina Kröplin, TSA im VfL Pinneberg, 7. Marc Panitzki/Meike Schütze, TSF Phoenix Lütjenburg

Jun II C-Lat	1. Roman Weber/Ina Rau, TSA im SV Sigiltra Sögel, 2. Mike Meinert/Alina Mißfeldt TSC Astoria Hamburg, 3. Daniel Davidoff/Valeriya Karavayeva, TC Odeon Hannover, 4. Andreas Keil/Victoria Keil, TSA im SV Sigiltra Sögel, 5. Sebastian Biester/Carina Hübel, TSA d. SV Wahlstedt, 6. Marc Panitzki/Meike Schütze, TSF Phoenix Lütjenburg
04.02.2007 Jug D-Lat	gemeinsame LM Nord, TTC Gold und Silber Bremen 1. Raimund Meier/Johanna Voß, Grün-Gold-Club Bremen, 2. Björn-Rolf Beglau/Anna Vdovicenkova, TSC Schwerin, 3. Manuel Wiese/Gesa Oldenbüttel, TSG Bremerhaven, 4. Felix Krause/Kim Stadermann, Tanzforum Büchen-Schwarzenbek, 5. Marcel Zeugner/Lena Melcher, TSA im SV Eidelstedt Hamburg, 6. Henry Haack/Lisa Klußmann, TSV Rot-Gold Torgelow
Jug C-Lat	1. Alexander Martens/Katrin Potratz, TSA im SV Eidelstedt Hamburg, 2. Samuel Callea/Luana Virgilio, TSC Grün-Weiß Wolfsburg, 3. Jasha Nesteriuk/Finja Plüschau, TGC Schwarz-Rot Elmshorn, 4. André Körs/Lilia Rapp, TSA d. TSV Glinde, 5. Reinhold Jenner/Alina Bechthold, TSA im SV Sigiltra Sögel, 6. Dmytro Rebrov/Anne-Katrin Ross, TSC Schwerin
Jug B-Lat	1. Christian Bäkefeld/Marta Sosnowska, Grün-Gold-Club Bremen, 2. Jan-Thomas Leest/Rachel-Aline Leest, TSG Creativ Norderstedt, 3. Michael Andjelo/Valeriya Novikova, TC Odeon Hannover, 4. Benjamin Neumann/Katharina Dombrowski, TSC Blau-Weiß Stralsund, 5. Samuel Callea/Luana Virgilio, TSC Grün-Weiß Wolfsburg, 6. Arthur Merkel/Elena Anselm, TSA im SV Sigiltra Sögel

Turnierergergebnisse aus Hamburg

17.02.2007 Sen II A	HSV Tanzsport-Norderstedt 1. Rainer Fricke/Corinna Hachmann, HSV Tanzsport-Norderstedt, 2. Stefan Böhmke/Katja Böhmke, TC Hanseatic Lübeck, 3. Thomas Führt/Susanne Steffen-Führt, Club Saltatio Hamburg
Sen III A	1. Manfred Jahnke/Sigrid Jahnke, HSV Tanzsport-Norderstedt, 2. Herbert Kudsk/Marlies Kudsk, TC Hanseatic Lübeck, 3. Wolfgang Paetz/Gabriele Paetz, SV Eidelstedt
Hgr C-Std	1. Alexander Grabowski/Irina Kaweva, Club Céronne, 2. Thomas Kümm/Cindy Heidelberg Crea, Dance Sport Club Kassel, 3. Frank Scheida/Jelena Anuschka Jennert, TSZ Schwarzenbek weitere Ergebnisse: www.hsv-tanzsport-norderstedt.de

17.02.2007 Jun I/II C Lat (5)	TSV Glinde kombiniert ausgetragen. Junioren I: 1. Tomi Pfaf/Kristina Posdnjakova, TSA Sigiltra Dancing im SV Sögel, 2. Denis Schäfer/Christiane Pletner, TSA Sigiltra Dancing im SV Sögel; Juni II: 1. Daniel Davidoff/Valeriya Karavayeva, TC Odeon Hannover, 2. Marcel Baumann/Olga Rebin, TSC Blau-Weiß Paderborn, 3. Andreas Keil/Victoria Keil, TSA Sigiltra Dancing im SV Sögel
Sen I C Std (5)	1. Georg Fleischer/Annabel Mak, Grün-Gold-Casino Wuppertal, 2. Axel Mischewski/Susan Hortmann, TSZ Concordia Berlin, 3. Heinz-Gerd und Dr. Susanne Stratmann, Turniertanz Greifswald
Sen I B Std (8)	1. Ingo Carstens/Christine Poll, Club Céronne Hamburg, 2. Wolfgang und Annette Bruch, TC Concordia Lübeck, 3. Nikolaus und Christine Peterknecht, TC Concordia Lübeck
Sen II S Std (15)	1. Dirk Keller/Heidi Schulz-Brüsewitz, TC Hanseatic Lübeck, 2. Volkmar und Renate Jahn, Grün-Gold-Club Bremen, 3. Manfred und Andrea Otto, HSV Tanzsport Norderstedt Einzelergebnisse siehe www.tanzsport-glinde.de

18.02.2007 Hgr II D-Lat (5)	LM, TTC Savoy (offen ausgeschrieben, Ergebnisse nur Hamburger Meister und Vizemeister) 1. André Hamelmann/Elke Robrecht, TSG Ars Nova Hamburg (2. gsamt), 2. Volker und Petra Münch, TSC Astoria Hamburg (5. gsamt)
Hgr II D-Std (4)	1. Arne Reimers/Jessica Schulz, Club Saltatio Hamburg., 2. Reinhard Jagdhold/Ina Sehmrau, TTC Atlantic Hamburg
Hgr II C-Std (10)	1. Alexander Grabowski/Irena Kaweva, Club Céronne Hamburg, 2. Marco Haberland/Kerstin Popp, Club Saltatio Hamburg
Hgr II B-Lat (3)	1. Sebastian Turloff/Phyllice Charleene Bleicken, Club Céronne Hamburg
Hgr II B-Std (7)	1. Martin Raeth/Ina Rodenburg, Club Céronne Hamburg (1. gsamt), 2. Frank Michael Zimmer/Bodil Kamilla Kaiser, Club Céronne Hamburg (3. gsamt)
Hgr II A-Std (11)	1. Dirk Reinke/Susanne Noldin, Club Céronne Hamburg, 2. Thorsten Berthold/Sabine Reuter, TTC Savoy Hamburg

Turnierergergebnisse aus Niedersachsen

17.02.2007 Sen I D	LM, 1. TSZ Delmenhorst 1. Thomas Schlüter/Petra Dalldorf, TSA d. TV Meckelfeld, 2. Norbert Negwer/Cordula Negwer, TSA im Osnabrücker SC, 3. Carsten Schlalos/Illona Schlalos TTC Oldenburg, 4. Thomas Kleinhaus/Agnes Kleinhaus TTC Oldenburg, 5. Thomas Freyer/Beate Irrgang TSC Schwarz-Gold d. ASC Göttingen, 6. Michael Clausning/Daniela Clausning TSA d. TV Jahn Walsrode, 7. Lutz Benedix/Sylvia Benedix TSA im VfL Bad Nenndorf
Sen I C	1. Andreas Heuer/Martina Heuer TSC Brunswiek Rot-Weiss, Braunschweig, 2. Christian Loch/Sandra Prestini, TSA d. Braunschweiger MTV, 3. Roland Schmitz/Kerstin Schmitz TSA in der SV Gifhorn, 4. Thomas Schlüter/Petra Dalldorf TSA d. TV Meckelfeld, 5. Jürgen Strack/Kerstin Strack, TC Schwarz-Gold Bad Gandersheim, 6. Mario Steinmeyer/Eliane Schröder, TC Blau-Weiß Auetal
Sen I B	1. Giuseppe Gullotta/Maria Gullotta, TSC Gifhorn, 2. Andreas Heuer/Martina Heuer, TSC Brunswiek Rot-Weiss, Braunschweig, 3. Stefan Klagge/Dagmar Klagge, Tanz Sport Club in Hannover, 4. Igor Gubenko/Anna Gubenko, TSA im OSC Osnabrück, 5. Alessandro Migliore/Giovanna Migliore, TSA im MTV Vorfelde, 6. Burkhard Stiller/Bettina Fuhrmann, Tanzklub Weiß-Blau Celle
Sen I A	1. Dr. Mario Müller/Michaela Frahm, Blau-Gold-Club Hannover, 2. Andreas Altwasser/Cornelia Altwasser, Neues TSC Garbsen, 3. Helge Dr. Ing. Neuner/Tania Neuner, TSA d. Braunschweiger MTV, 4. Rainer Kennecke/Angela Kennecke, TSZ Delmenhorst, 5. Dirk Rapröger/Claudia Thies, TSA im TuS Wunstorf, 6. Hans-Peter Domröse/Monika Domröse, TSA d. MTV Wolfenbüttel

Turnierergergebnisse aus Schleswig-Holstein

04.02.2007 Hgr D-Std (6)	LM, TSA des TSV Reinbek 1. André Wichmann/Juliane Bagdasarjan, TC Hanseatic Lübeck (Aufstieg), 2. Dierick Schröder/Ulrike Kasper, TTC Elmshorn, 3. Lars von der Wense/Juliane Sander, TTC Elmshorn, 4. Andreas Lemm/Janina Reinhardt, TSA der TSV Reinbek, 5. Sebastian Bigdon/Geraldine Kaiser, TSA der TSV Reinbek, 6. Sebastian Schwardt/Stephanie Thieme, TSC Astoria Norderstedt
Hgr C-Std (11)	1. André Wichmann/Juliane Bagdasarjan, TC Hanseatic Lübeck (Aufstieg), 2. Matthias Wolff/Helena Krauter, TC Rot-Gold-Casino Neumünster, 3. Ron Große/Nadine Jörs, TC Hanseatic Lübeck, 4. Frank Scheida/Jelena Anuschka Jennert, TSZ Schwarzenbek, 5. Thomas Baumann/Corinna Emken, TSC Blau-Gold Itzehoe, 6. Viktor Schleinig/Teona Kavzharadze, TC Hanseatic Lübeck
Hgr B-Std (9)	1. Carsten Buchholz/Jacqueline Schwegler, TSZ Schwarzenbek (Aufstieg), 2. Sven Neulinger/Sonja Ferkert, UniTanzKiel, 3. André Wichmann/Juliane Bagdasarjan, TC Hanseatic Lübeck, 4. Michael Gößler/Saskia Wittig, TSC Astoria Norderstedt, 5. Frank Fagermann/Tanja Fagermann, TSA der TSV Reinbek, 6. Olav Gröhn/Julia Fiedler, TSG Creativ Norderstedt
Hgr A-Std (9)	1. Pascal Buchtmann/Roksana Zak, TSA d. SV Wahlstedt, 2. Heiko Schwerin/Bente Paasch, TTC Elmshorn, 3. Malte Kamps/Judith Möhr, Team Altenholz, 4. Stefan Posner/Michaela Märzke, TSC Blau-Gold Itzehoe, 5. Carsten Buchholz/Jacqueline Schwegler, TSZ Schwarzenbek, 6. Eike Arndt/Nathalie Avrillon, TTC Oldenburg

TSG übernimmt wieder die Führung

Erste Bundesliga in Bremerhaven

Riesenjubiläum in der Bremerhavener Stadthalle, als kurz nach 23 Uhr das Ergebnis der dritten Turniers der ersten Bundesliga feststand. Die TSG Bremerhaven A-Formation überzeugte sechs der sieben Wertungsrichter von ihrer Darbietung „Drums Project“ und gewann überglücklich das Turnier.

Dabei standen die Sterne im Vorfeld der Veranstaltung für die TSG denkbar schlecht. Zwei Wochen zuvor hatte der Grün-Gold-Club das eigene Turnier in Bremen klar für sich entschieden. Vor dem Turnier in Bremerhaven herrschte Gleichstand an der Tabellenspitze. Hinzu kam, dass sich einige Teammitglieder der TSG-Formation Erkältungen und grippale Infekte geholt hatten, was die Trainingsvorbereitung erschwerte.

Zum Beginn verkündete TSG-Präsident Helmut Beer stolz: „Zum 30. Male darf ich Sie hier zum Bundesligaturnier in der Bremerhavener Stadthalle begrüßen.“ Die Stadthalle ist für die TSG A-Formation eine Festung, wenn es um die Turniersiege geht. Erst ein einziges Team konnte die TSG im eigenen Hause besiegen. Der TD Rot-Weiß Düsseldorf gewann 1993 in der Bremerhavener Stadthalle die Deutsche Formationsmeisterschaft und siegte auch im Februar 2003 (als Deutscher Meister 2002) gegen die TSG-Formation. Nicht einmal der Erzrivale aus Velbert konnte in den 80er-Jahren ein Turnier in Bremerhaven gewinnen.

Mit dem Rückenwind des Siegs in Bremen präsentieren sich die Tänzer vom GGC zunächst souverän in der Vorrunde. Anschließend war Trainer Roberto Albanese allerdings nicht zufrieden mit seinem Team. „Eine blamable Vorstellung meiner Mannschaft, so darf man sich als Weltmeister nicht präsentieren.“ Die Bremerhavener hingegen waren mit ihrer Vorrunde hochzufrieden. Eine kleine Unsicherheit, aber die Schwierigkeiten wurden alle souverän gestanden. „Ich bin überaus zufrieden mit der Leistung meiner Mannschaft. Jetzt noch einen fehlerfreien Durchgang im Finale und ich bin sicher, dass der Funke auf das Publikum überspringt“, so Trainer Horst Beer.



Martin Korten und Britta Löscher: Ein „Ja“ vor vielen Zeugen. Foto: privat

Die TSG musste im großen Finale als Erste an den Start, konnte aber keine fehlerfreie Endrunde hinlegen. In einer Ziehpose stürzte vorne eine Tänzerin aufs Parkett und konnte die Figur nicht vollenden. Dann die große Sorge: ob das reicht? Wie gewohnt souverän und aggressiv gingen die Bremer ins große Finale. Aber auch das A-Team des GGC Bremen legte keinen fehlerfreien Durchgang hin. Und so gab es am Ende klar und eindeutig den ersten Platz für die TSG Bremerhaven. Nur ein Wertungsrichter sah die Bremer auf Platz Eins. Für die überglücklichen Bremerhavener blieben die anderen sechs Bestnoten.

Vor dem Turnier der 1. Bundesliga gab es das dritte Turnier der Oberliga Nord der Lateinformationen. Es verlief ohne Überraschungen. Die führende Formation ist das A-Team vom TvH Schwarz-Gold Hannover. Trainer der Hannoveraner ist im Übrigen ein TSG-Urgestein: Uwe Jorzig, erster Weltmeister 1977 mit der TSG Bremerhaven. Platz 2 belegte die Formation von Creativ Osnabrück und den dritten Platz erreichte die TSG Bremerhaven mit dem C-Team und dem Thema Moulin Rouge. Die TSG-Nachwuchstänzer hatten sogar zwei Einsen und eine Zwei in der Wertung.

Zum absoluten Höhepunkt kam es nach der Siegerehrung der 1. Bundesliga. TSG-Tänzer

Martin N. Korten machte seiner langjährigen Lebensgefährtin Britta Löscher einen Heiratsantrag. Als er das Mikrofon in die Hand nahm und die ersten Worte sprach, hieß es nur: „Mir geht echt der Stift auf Grundeis“.

„Meine kleine Zaubermaus“, wandte er sich an seine Britta, „ich liebe Dich über alles. Willst Du mich heiraten?“ Die 24-jährige Fitnesskauffrau aus Weyhe brauchte keine Bedenkpause. Sie riss die Arme hoch: Ja! Und nun steht sogar schon der Hochzeitstermin im Juli des Jahres.

Martin Korten und Britta Löscher sind mittlerweile seit sieben Jahren ein Paar. Kennen gelernt hatten sich beide 1999, natürlich beim Tanzen. Sie tanzten zusammen im Lateinteam der TSA im SC Weyhe. Allerdings hatten sie immer andere Tanzpartner und nie als Paar zusammen getanzt. Kaum ein Jahr später lernten sie sich lieben. Als sich das Team in Weyhe 2004 auflöste, beschlossen sie ihren Traum wahrzumachen und gingen zur TSG. Britta schaffte im Sommer 2004 den Sprung ins A-Team, Martin tanzte noch ein Jahr im B-Team. Gemeinsam wurden sie im November 2006 Deutscher Meister der Lateinformationen.

Ihre gemeinsame Zukunftsplanung sieht vor, dass beide noch viele Jahre aktiv Tanzen wollen. Und wenn die Zeit gekommen ist, dann möchten Britta & Martin auch Kinder haben. Die rund 1800 Zuschauer in der Bremerhavener Stadthalle waren auf jeden Fall begeistert und würdigten den Auftritt von Martin mit riesigem Applaus.

RALF HERTEL

Beim vierten Turnier in Velbert baute die TSG ihre Führung mit einem weiteren Sieg aus und ist damit qualifiziert für die Weltmeisterschaft am 1. Dezember in Bremerhaven. Auch das Abschlussturnier am 10. März in Düsseldorf wurde von Bremerhaven gewonnen. Da der 1. TC Ludwigsburg aus der ersten Liga absteigen muss und TSZ Blau-Gelb Bremen den Wiederaufstieg schaffte, wird die 1. Bundesliga Latein in der nächsten Saison aus vier Mannschaften aus dem TNW und vier vom LTV Bremen bestehen.

Der Film zur Choreografie

Rocky, der alte Haudegen, nun gibt es auch noch einen sechsten Teil. Na, wenn das mal gut geht, dachte ich. Aber trotzdem, irgendwie Kult und das derzeitige Thema unseres A-Teams, das damit immerhin erstmals Weltmeister wurde. Also ein unbedingtes Muss, am 8. Februar zur Premiere ins Kino zu gehen. Das sah auch Timo Siemering so, Trainer des D-Teams und S-Klasse-Tänzer aus dem Grün-Gold-Club. Allein wollte er sich den Film aber nicht ansehen. Also klemmte er sich hinter Telefon und organisierte im Bremer Cinespace für den GGC einen Vorführsaal für die Rocky-Premiere. Alle waren begeistert und sagten sofort zu. Es kamen insgesamt über hundert Leute zusammen, die sich dieses Spektakel nicht entgehen lassen wollten und Rocky gemeinsam feierten. Das A-Team zog sich extra die Rocky-Trainingsjacken an. Nachdem sich alle mit Popcorn und Cola versorgt hatten, ging es los. Ein wirklich guter Film, war die einhellige Meinung. Er zeigte mal wieder die Tugenden, die auch dem A-Team anhaften - niemals aufgeben, immer wieder aufstehen und immer weiter kämpfen. Nicht Siege machen einen unbezwingbar, sondern wie viel man einstecken kann und trotzdem weiter macht. Roberto muss es in dem Film vorgekommen sein, als würde ihm gerade seine eigene Laufbahn als Trainer gezeigt. Neben ihm saß Jens Steinmann (GGC Vorsitzender) und schielte ab und zu ihm rüber. Ob er hier und da mal eine Träne gesehen hat, ist nicht bekannt. Nach dem Film gingen alle mit einem noch ein wenig breiteren Kreuz aus dem Kino und versammelten sich am Ende gemeinsam im Foyer für ein Gruppenfoto.

LARS KÜCK

Das Bremer A-Team und Anhang bei der Rocky-Premiere im Kino. Foto: privat



Der erste Latein-Workshop im neuen Ausbildungszentrum in Pinneberg. Foto: Reuschel

Pinneberg Ausbildungs-Zentrum eröffnet

Oliver Seefeldt, Anna Karina Mosmann und Eva Wartjes präsentieren den ersten Latein-Workshop im neuen Ausbildungs-Zentrum des VfL Pinneberg. Pinnebergs Bürgermeister Horst-Werner Nitt, bekennender Freizeittänzer und Ehrengast des ersten Latein-Workshops, würdigte in seiner Eröffnungsrede die Idee, die Initiative der heimischen Trainer und vor allem den Standort Pinneberg. "Mut und Zuversicht", so Nitt, "gibt den Machern recht, denn 40 Tanzpaare aus sieben Bundesländern fanden den Weg nach Pinneberg". Alles, was die Tanzsportabteilung anfasst, wird zur Tradition. Darunter verstehe er die Weitergabe des Feuers, nicht die Anbetung der Asche.

Der Vorsitzende der TSA, Gerd Stockmann, und sein Trainerstab Oliver Seefeldt (Latein) und Ehepaar Biedermann (Standard) initiierten die großartige Idee. Das Trainergespann ist überzeugt, dass die Tanzsportseminare und Workshops im Rahmen der guten Kooperation mit dem Superior Hotel Cap

Polonio die gewünschte bundesweite Ausstrahlung haben werden. Stockmann fügte hinzu: "In der Tat bietet die TSA mit ihrem Tanzsportzentrum im VfL Sportzentrum und dem Zusammenwirken mit dem Hotel beispielhafte Trainingsflächen."

Oliver Seefeldt, Anna Karina Mosmann und Eva Wartjes sehen sich in ihrem Handeln bestätigt. Pinneberg als Ausbildungs-Stützpunkt ist in jeder Hinsicht ideal. Die Trainingsflächen, Gastronomie an beiden Standorten und die Möglichkeit zur Übernachtung werden geboten. „Und das alles keine zehn Schritte voneinander entfernt“, so Seefeldt. "Das Ausbildungs-Zentrum wird sich ebenso etablieren wie unsere im vierundzwanzigsten Jahr bestehende Silberne Rose", fügte schmunzelnd der Pressewart der TSA, Hans-Georg Reuschel, hinzu.

Für Standardtänzer ist auch ein Workshop geplant. Er soll im Juni stattfinden.

REUSCHEL

600. Einsatz für Peter Sägebarth

Seinen 600. Einsatz als Wertungsrichter feierte Peter Sägebarth, TTC Elmshorn, auf dem TTC-Turniernachmittag am 20. Januar 2007. Peter Sägebarth, der 1963 zum Tanzen kam und sein erstes Turnier 1965 in der D-Klasse tanzte, gewann mit seiner damaligen Ehefrau ab 1973 zahlreiche Landesmeister- und Kreismeisterschaften in Standard und Latein. 1975 erwarb Peter Sägebarth die Übungsleiter- sowie Wertungsrichter C-Lizenz. Im Jahre 1981 bekam er die Wertungsrichter A-Lizenz und seit 1985 gehört er zu den S-Wertungsrichtern für Standard und Latein. 1990 legte der Trainer B die Prüfung als Wertungsrichter für Formationen ab. Viele nationale und internationale Einsätze auf Turnieren, Ranglistenturnieren des DTV, Gebiets- und deutschen Meisterschaften hat Peter Sägebarth, der als Tanz-Trainer im TTC Elmshorn sowie in anderen Tanzsportvereinen tätig ist, bisher hinter sich gebracht. Im Februar 2000 wurde er zum Wertungsrichter-Obmann ernannt.

Ein Kavalier mit Charisma

Geoffrey Hearn zu Gast in Braunschweig

Freitagnachmittag, kurz vor 16 Uhr. Vorsichtig und ganz leise öffnen wir die Tür zum Trainingssaal des Tanzentrums von Thomas Rostalski in der Friedrich-Seele-Straße in Braunschweig. Da steht er – der Kavalier par excellence und der große Meister alter Schule – Geoffrey Hearn. Im Hintergrund läuft leise Walzermusik. Ruhig und souverän übermittelt er seine Trainingsanweisungen. Gleich sind wir dran. Wird er sich an uns erinnern...? Bereits im vergangenen Jahr hatte sich der Förderverein Charisma erfolgreich dafür eingesetzt, Geoffrey Hearn nach Braunschweig zu holen und wir hatten damals schon Gelegenheit, eine Trainingseinheit mit diesem Gentleman zu genießen. Seine Ruhe und Gelassenheit im Umgang mit den Paaren sowie die Wertschätzung der Leistung der Paare – auf welchem Level auch immer – haben uns letztes Mal schon beeindruckt. Wir betreten die Fläche: „Hello, how do you feel since last year?“ Tatsächlich, er hat sich erinnert.

Wir tanzen ein paar Runden Wiener Walzer zum Aufwärmen und wollen anschließend unseren Slowfox mit ihm überarbeiten. Keine Chance! Bereits unser „Aufwärmen“ wird kritisch beobachtet und anschließend aufbereitet. Um seine Anweisungen deutlich zu machen, tanzt Geoffrey mit jedem von uns – wie schön, kein Reißen, kein Ziehen, kein Druck in irgendwelche Richtungen... lediglich ein Schweben im Dreivierteltakt durch den Saal. Immer wieder der Hinweis auf lockere Knie und weiche Fußgelenke, die für musikalisches Tanzen einfach unerlässlich sind. Die Zeit vergeht viel zu schnell! Schon steht das nächste Paar in der Tür.

Abends folgt das Trainingsturnier. Auch Geoffrey Hearn ist anwesend, um in seinen Lectures an den folgenden beiden Tagen speziell auf die Probleme der Paare in der Turniersituation einzugehen. Acht Paare unterschiedlicher Klassen haben sich für eine Vor- und Endrunde zusammengefunden. Ein Turnier etwas anderer Art, denn die Wertungsrichter Detlef Seidelmann, Ulrich Mensch und Thomas Rostalski ermitteln keinen Gesamtsieger, sondern bewerten jedes Paar einzeln und halten die Bewertung zur Einsichtnahme schriftlich fest. Die Stimmung ist ausgelassen, endlich können die Paare



Die Turnierteilnehmer: Gaby Schuck/Kalle Michel, Pamela u. Andreas Koczwara, Martina und Nils Andersen, Cordula Gehring/Thomas Anhofer, Christine und Reinhard Zahrte, Monika und Michael Schneider, Elisabeth und Hans-Werner Vosseler, Christine und Jochen Torke. Foto: Schneider

einmal befreit auftanzen. Zum Schluss werden zwei Mannschaften zusammengelost, aus denen anhand der Einzelwertungen der Paare eine Siegermannschaft hervorgeht. Während des anschließenden kalten Büfettis werden die Beurteilungen der Wertungsrichter von den Paaren nur so verschlungen.

Auch die Standardformation aus Oberhausen, die an diesem Wochenende in der Volkswagenhalle in Braunschweig zum dritten

Bundesligaturturnier zu Gast war, nutzt die Chance für ein Training mit Geoffrey Hearn. In den folgenden Lectures werden die Probleme der Paare während des Übungsturniers angesprochen und bearbeitet. Sehr effektiv, da hier auf jedes Paar einzeln eingegangen wird. Alle Teilnehmer dieses Trainingswochenendes sind sich einig: Wir haben für ein Jahr genug zu tun und hoffen auf ein Wiedersehen 2008.

GABY SCHUCK

Die Aufsteiger Hamburg

*Patrick Mehlaul/
Yasmin Wübbe*

Am 4. Februar sind Yasmin Wübbe und Patrick Mehlaul vom TTC Savoy im TuRa Harksheide als Hamburger Meister der Hauptgruppe A-Standard in die S-Klasse aufgestiegen. Die beiden verstärken nun das Team Hamburg auf den nächsten Ranglistenturnieren und Meisterschaften.

Begonnen hat die Karriere der beiden sympathischen jungen Tänzer (Yasmin 20 Jahre, Patrick 18 Jahre) 1994 beim TTC Savoy in Hamburg. Nachdem erste Schritte mit jeweils

anderen Partnern erlernt wurden, tanzen Yasmin und Patrick seit 1996 zusammen. Erst im Jahre 2000 bestritten die beiden ihr erstes Turnier, nachdem sie zuvor an einigen Breitensportwettbewerben teilgenommen hatten. Latein tanzten unsere Aufsteiger zuletzt in der Jugend A. Seit 2006 in der Hauptgruppe am Start haben sie nun das höchste Ziel erreicht: die Sonderklasse. Patrick lernt zur Zeit in Berlin Einzelhandelskaufmann, Yasmin kümmert sich um ihre berufliche Zukunft im Hotelgewerbe. Als herausragende Erfolge sind Finalplätze bei Hessen tanz und das Erreichen des Semifinales beim Deutschland-Cup (2005 und 2006) jeweils in der Hauptgruppe A zu nennen. Yasmin und Patrick gehören dem D/C-Kader des DTV an.

M. ARENDT



*Patrick Mehlaul/
Yasmin Wübbe.
Foto: Arendt*



Anna und Dimitriy mit Carrol Powel.
Foto: privat

Die Aufsteiger Niedersachsen

Dimitriy Ostrovskiy/
Anna Riepl

Endlich sind wir auch in der Standard-Sektion in der Jugend A angekommen. Was heißt eigentlich „endlich?“ Nach nur sechs gemeinsamen Turnieren sind wir mit dem Norddeutschen Meister-I und dem Landesmeistertitel aufgestiegen und damit nicht genug: Von den sechs Turnieren waren wir vier Mal auf Platz eins. Nicht schlecht, oder? Für dieses Ergebnis haben wir auch sehr viel getan! Für das Jahr 2006 hieß es: Keine Sommerferien – schade! Aber dafür ein super Trainingslager in Tschechien mit unserer Trainerin Tatjana Drexler. Abgesehen von täglichem Training haben wir drei Tage hart und intensiv mit Carrol Powel gearbeitet, was uns unheimlich viel gebracht hat. Eben unseren Aufstieg. Mit Dimitriy tanze ich jetzt seit April 2005. Ich liebe das Standardtanz genauso wie das Lateintanz. Bin mir aber gar nicht sicher, ob mein Partner das auch so sieht... er ist eben ein Latino. Deshalb ist er jetzt auch besonders fleißig, was das Training angeht, weil wir uns auf die Deutsche Meisterschaft Latein vorbereiten. Wir möchten dort auch wieder gute Ergebnisse erreichen. Doch die nächste Standardsaison kommt bestimmt.

ANNA RIEPL

Walter Otto begrüßt
die Gäste im Bahrenfelder Forsthaus.
Foto: Fuge



Immerhin zwölf Vereinspressewarte und -wartinnen folgen der Einladung zum Erfahrungsaustausch. Foto: Fuge

Wo sind die ehrenamtlichen „Schreiberlinge“?

Schon frühzeitig wurde den Vereinen eine Einladung zur Pressewartesitzung zugesandt. Nur zwölf Vereinspressewarte nahmen sich die Zeit, zu dieser Sitzung ins Haus des Sports zu kommen. Überrascht war ich, dass die Pressearbeit in drei Vereinen vom Vorsitzenden mit bearbeitet wird. Gibt es nicht genug ehrenamtliche „Schreiberlinge“? Auch zwei „Notnagel-Pressewarte“ waren anwesend.

Karin Crull (TC Rotherbaum) und Gerhard Dräger (TSV Glinde), mit ihrer Erfahrung aus 20 Jahren Priesstätigkeit, konnten den Neulingen und mir viel übermitteln. Günter Boldt (GfG Steilshoop) gab den Tipp, den Kontakt mit den Redakteuren zu pflegen. Für die regionalen Blätter nannte er als ansprechbaren Partner Thomas Hoyer (Anschrift bitte per E-Mail erfragen helga.fuge@hatv.de) Er

berichtet gelegentlich gerne einmal über den Tanzsport, was andere auch bestätigen.

Neben einem kleinen Bericht von der Sitzung des DTV-Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit im Januar nahm ich die Gelegenheit wahr, auch auf die empfohlenen Schreibweisen und auf die Tabu-Liste (was man gar nicht machen sollte) von Ulrike Sander-Reis aufmerksam zu machen.

Nach einer Stunde Berichterstattung, Erfahrungsaustausch, Tipps und Diskussionen nahm jeder sein Päckchen mit den verteilten Unterlagen und ging heim. Auf die Berichte/Ergebnisse für das HATV-Internet, Tanzspiegel und Printmedien freue ich mich schon heute. Die aktuelle Schreibweisen- und Tabu-Liste finden alle Pressewarte unter www.hatv.de / Download.

HF

Nachlese im Bahrenfelder Forsthaus

Aktivitäten zum Tag des Tanzens 2006 sollten vom HATV belohnt werden. Walter Otto, HATV-Beauftragter für Breitensport, lud je zwei Vertreter von jedem teilnehmenden Verein zu einem Erfahrungsaustausch ein. Er begrüßte alle Teilnehmer mit Namen/Verein und Anekdoten. Weiter berichtete er, dass der Anstifter zum Tag des Tanzens, Heinz Riehn, weitere finanzielle Unterstützung für entsprechende Aktionen auch im Jahr 2007 befürwortet. Die Finanzen im HATV sind wieder etwas beweglicher geworden, so dass der HATV-Vorstand den Vereinen zum Tag des Tanzens erneut einen Zuschuss in Aussicht stellt, der sogar auf 250 Euro je Verein

erhöht werden soll. Walter Otto verwies ferner auf die Einladung zum Breitensportgespräch am 25. März. Dort wird es auch weitere Hinweise zum Tag des Tanzens geben.

Nach den einleitenden Worten und einer Vorrede gab es „Feuer frei“ für das reichhaltige Büfett. Es wurden dabei ausreichend Erlebnisse aus dem Tanzsportalltag, national oder international, ausgetauscht. So macht ein Ehrenamt einmal Spaß und Freude. Frage eines Teilnehmers: Machen wir das nun jedes Jahr?

HF

Helga Kudielka jetzt Ehrenmitglied

HATV-Mitgliederversammlung

Nur zögerlich trafen 23 Vertreter der Mitgliedsvereine und einige Gäste zur Mitgliederversammlung beim HSV Tanzsport-Norderstedt ein. Ohne Wahlen ist eine Mitgliederversammlung wohl nicht interessant genug. Heinz Riehn leitete nach Begrüßung und Regularien über zu einer wichtigen Ehrung. Nach einstimmiger Zustimmung der Mitgliederversammlung wurde Helga Kudielka die Ehrenmitgliedschaft im Hamburger Tanzsportverband verliehen.

Der Verband kann Helga Kudielka für die 26 Jahre Führung der HATV-Geschäftsstelle in aufopfernder Tätigkeit von "Montag bis Montag" gar nicht genug danken. Sie hat den Tanzsportalltag gekannt und beherrscht. Sie war überall zur Stelle, wo Hilfe gebraucht wurde. Zu einer ständig ovation der Versammlung überreichte Heinz Riehn neben Blumen und einer Ehrenurkunde einen Präsentkorb als Dankeschön.

Helga Kudielka wird ihre Aufgaben als 2. stellvertretende Vorsitzende weiterhin im Vorstand wahrnehmen. Die Geschäftsstelle wird allerdings seit 1. Januar donnerstags von 13:30 bis 16:00 Uhr von Svenja Klich ehrenamtlich geführt.

Unter dem Tagesordnungspunkt „Berichte des Vorstandes“ wies Sportwart Markus Arendt auf eine Bilderkollage seiner Aktivitä-



Heinz Riehn gratuliert Helga Kudielka zur Ehrenmitgliedschaft.



Der HATV-Vorstand. Fotos: Fuge

ten im Vorraum der HSV-Räume hin. Peter Meins, Zentraler Wertungsrichtereinsatz, kündigte an, dass er sein Amt zum 31. Mai aufgeben werde, um für die gestiegenen Anforderungen in seinem Verein voll zur Verfügung zu stehen. Meins ist seit 1990 als „ZWE“ im Amt, erst nur für die unteren Klassen, später das gesamte Spektrum. Das erste Halbjahr habe er „abgearbeitet“, um das zweite Halbjahr muss sich der dringend gesuchte Nachfolger bemühen. Heinz Riehn bedankte sich bei Peter Meins für die geleistete Arbeit und zollte ihm höchste Hochachtung. „Es tut mir leid, dass Sie den Posten aufgeben, der HATV ist sehr überrascht,“ sagte Riehn.

Nach wenigen Nachfragen und kleinen Diskussionen verlas Dr. Heino Nupnau, einer der Kassenprüfer, den Kassenbericht und stellte den Antrag auf Entlastung des Vorstandes, der einstimmig angenommen wurde. Auch der Haushaltsplan 2007 wurde einstimmig angenommen.

Die gestellten Anträge wurden (bei einigen Nein-Stimmen und wenigen Enthaltungen bei der Änderung der Beitrags- und Gebührenordnung) angenommen. Zum Abschluss machte der Sportwart auf das Team-Hamburg Wochenende aufmerksam: Termin 30.6. und 1.7.2007. Walter Otto wies darauf hin, dass der Ostermarathon keine TSV Glinde-Veranstaltung ist, sondern eine Veranstaltung der Bremer und Hamburger

Tanzsportjugend. Hierfür werden noch dringend Helfer gesucht.

Heinz Riehn schloss die Versammlung mit den Worten: unser Verband ist solide, wir versuchen den Vereinen zu helfen, unser Sportförderkonzept sieht eine Vereinsförderung vor. Bei der Messe präsentieren wir wieder die Vereine. Er betonte, dass durch Umstrukturierung der Geschäftsstelle erhebliche Mittel eingespart werden.

HF

Hamburger Tänzer werden noch schöner

Im Zuge unseres Jahreskonzeptes „Leistung und Wirkung“ wurde Birgit Sieck, Maskenbildnerin von Film und Theater, engagiert, um unseren Tänzern Tipps und Tricks für ein wirkungsvolles Turnier-Make up zu geben. Knapp 80 TeilnehmerInnen nahmen das Angebot an und ließen sich eine Gesichtshälfte typgerecht stylen. Mit dem Vorher- und Nachher-Foto in der Hand sind nun alle in der Lage, die wirklich erstaunlichen Ergebnisse zu reproduzieren. Unterstützt haben die Aktion die Clubs TSC Casino Oberalster und VfL Pinneberg, die ihre Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt haben. Weitere Angebote zum Thema „Leistung & Wirkung“ werden in diesem Jahr folgen.

M. ARENDT



Richtiges Schminken will auch gelernt sein. Foto: Arendt

Discofox-Schulungen

Wegen der Bedeutung des Discofox im tanzsportlichen Alltag bieten HATV und TSTV-Hamburg den Trainern C/B, Übungsleitern C-Breitensport sowie weiteren speziell an diesem Tanz Interessierten folgende Schulungen an:

Sonntag, 20.5.2007, 10-14 Uhr	Discofox für Anfänger, Grundbewegungen und kleine Folgen	Schulungsort
Sonntag, 2.9.2007, 10-14 Uhr	Discofox für Fortgeschrittene	
Sonnabend, 3.11.2007, 10-14 Uhr	Discofox für Fortgeschrittene mit komplexem Figurenmateriale	
Unterrichts-Einheiten	jeweils 5 / fachlich für Übungsleiter C-Breitensport	
Gebühr pro Schultag	15 Euro für HATV-Trainer/Übungsleiter mit Lizenz	

30 Euro für HATV-Mitglieder ohne Lizenz
50 Euro für auswärtige Teilnehmer mit/ohne Lizenz
TanzCentrum Glinde, Am Sportplatz 98 B, 21509 Glinde

Als Referent konnte Herr Winfried Bruske gewonnen werden. Er empfiehlt, mit Videokamera zu arbeiten, weil eine schriftliche Dokumentation im Discofox problematisch ist.
Meldungen an HATV-Geschäftsstelle, Schäferkampsallee 1, 20357 Hamburg oder an den Schultagen.

WALTER OTTO

NTV: Ausschreibung der Landesmeisterschaften 2008

Hiermit werden für den Niedersächsischen Tanzsportverband die Landesmeisterschaften für das Jahr 2008 ausgeschrieben.

Alle Meisterschaften sind unter dem Titel „Landesmeisterschaften“ beim DTV anzumelden und entsprechend in der Öffentlichkeit zu vermarkten.

Für alle Meisterschaften gilt:

I. Teilnehmer

1. Turnierleitung: 1 Turnierleiter, 1 Beisitzer, 2 Protokollführer
2. Einsatz des Chairman obliegt dem NTV-Sportwart.
3. Wertungsgericht: 5 Wertungsrichter bei D/C/B/A-Klasse.
7 Wertungsrichter bei S-Klasse.

II. Vergütungen

1. Turnierleitung und Wertungsgericht
 - a) Reisekosten und Spesen: gem. gültiger Spesenordnung des NTV.
 - b) Aufenthaltskosten:
Bei Anreise über 150 km (einfache Fahrt) und Beendigung der Veranstaltung nach 22.00 Uhr eine Übernachtung mit Frühstück in EZ oder DZ.
2. Turnierpaare
 - a) Reisekosten und
 - b) Aufenthaltskosten
nach besten Möglichkeiten.

III. Allgemeine Bestimmungen

1. Ausweichtermine dürfen nicht genannt werden.
2. In der Bewerbung sind anzugeben:
 - a) Veranstaltungstermin
 - b) Veranstaltungsort
 - c) Veranstaltungsbeginn
 - d) Turnierbeginn (bei mehreren Klassen für jede Klasse)

- e) Größe, Form und Belag der Tanzfläche.
(Bei A/S-Klassen muss die Tanzfläche mindestens 12x18 m betragen).
- f) Art der Musik
- g) Art der Veranstaltung (Ball, ...)
- h) Zuschauerfassungsvermögen des Veranstaltungsortes
- i) Eintrittspreise
3. Die Turnierleitung wird vom NTV eingesetzt (Wünsche können mit der Bewerbung abgegeben werden)
4. Der vorgesehene Rahmenablauf und das Rahmenprogramm muss dem NTV-Sportwart zwei Monate vor dem Veranstaltungstermin bekannt gegeben werden. Dieser prüft, inwieweit das Programm mit den bestehenden Regularien in Einklang steht.
5. Den offiziellen Vertretern des NTV sind Ehrenkarten in einem Tischblock zur Verfügung zu stellen.
6. Es gelten die Bestimmungen der Werbe- und Fernsehordnung des DTV. Außerdem sind bindend die Werberichtlinien für die Fernsehübertragung von Tanzsportveranstaltungen.

IV. Gebühren

1. Die Gebühren für die Übertragung der Rechte zur Durchführung der ausgeschriebenen Wettbewerbe richten sich nach der Finanzordnung des DTV.
2. Bei Rückgabe einer zugesprochenen Ausrichtung sind die dem NTV durch Neuausschreibung entstehenden Kosten in Höhe von 100,- € zu erstatten. Darüber hinaus haftet der Ausrichter in voller Höhe für Regressansprüche an den NTV.

V. Meisterschaften

1. Startklasse: SEN- I D, C, B
Turnierart: Standard
Startklasse: SEN-II S
Turnierart: Standard
Termin: Sa, 08.03.2008
2. Startklasse: HGR D, C, B
Turnierart: Standard
Startklasse: SEN-IV A, S
Turnierart: Standard
Termin: Sa, 07.06.2008
3. Startklasse: HGR-II D, C, B, A
Turnierart: Latein & Standard
Startklasse: SEN D, C
Turnierart: Latein
Termin: Sa, 21.06.2008
4. Startklasse: SEN-III A, S
Turnierart: Standard
Termin: Sa, 06.09.2008
5. Startklasse: HGR D, C, B
Turnierart: Latein
Startklasse: SEN-III D, C, B
Turnierart: Standard
Termin: Sa, 13.09.2008
6. Startklasse: SEN-II D, C, B, A
Turnierart: Standard
Termin: Sa, 15.11.2008

Die Bewerbungen sind bis zum 31. Mai 2007 an den NTV-Sportwart zu richten. Bei mehreren Bewerbungen zu einer Meisterschaft entscheidet das NTV-Präsidium über die Vergabe. Die an dieser Stelle nicht ausgeschriebenen Landesmeisterschaften finden im Nordverband gemeinsam mit den LTV Bremen, HATV, TMV und TSH statt.

MARK SCHULZE-ALTMANN,
NTV-SPORTWART

Ausschreibung der gemeinsamen Meisterschaften HATV und TSH 2008

Hiermit werden für die Landestanzsportverbände Hamburg und Schleswig-Holstein die gemeinsam durchgeführten Meisterschaften des Jahres 2008 ausgeschrieben.

Alle Meisterschaften sind unter dem Titel „Gemeinsame Landesmeisterschaften“ beim DTV anzumelden und entsprechend nach außen zu vermarkten. Für alle Meisterschaften gilt:

I. Teilnehmer

1. Turnierleitung: 1 Turnierleiter, 1 Beisitzer, 2 Protokollführer
2. Wertungsgericht: je 2 Wertungsrichter aus dem HATV und dem TSH, 1 Wertungsrichter aus einem anderen Landesverband

II. Vergütungen

Wertungsgericht

a) Reisekosten bei Anreise mit dem PKW 0,25 € pro Fahrkilometer oder Bahnfahrt 2. Klasse.

b) Spesensatz € 15,00

c) Verpflegung

Die Vereine sind verpflichtet, die Wertungsrichter mit Kaffee / Tee bzw. nichtalkoholischen Erfrischungsgetränken zu versorgen. Eine Verpflegung der Wertungsrichter (außer wie oben beschrieben) ist nicht vorgeschrieben. Der Veranstalter hat ein ausreichendes Angebot an Essen und Getränken vorzuhalten, das der Wertungsrichter mit seinem Spesengeld erwerben kann.

III. Allgemeine Bestimmungen

1. Die Turniere sind ohne Pausen in einer Veranstaltung durchzuführen.
2. Ausweichtermine dürfen nicht genannt werden.
3. In der Bewerbung sind anzugeben:
 - a) Veranstaltungstermin
 - b) Veranstaltungsort
 - c) Veranstaltungsbeginn
 - d) Turnierbeginn (bei mehreren Klassen für jede Klasse)
 - e) Größe, Form und Belag der Tanzfläche. Art der Musik
 - f) Art der Veranstaltung (Sport- bzw. Ballveranstaltung)
 - g) Zuschauerfassungsvermögen des Saales oder der Halle
 - h) Eintrittspreisgestaltung
4. Vorschläge zur Turnierleitung müssen in der Bewerbung dem jeweiligen Landestanzsportwart angegeben werden.

5. Den Mitgliedern des TSH-Präsidiums und des HATV-Vorstandes ist freier Eintritt zu gewähren.
6. Es gelten die Bestimmungen der Werbe- und Fernsehordnung des DTV. Außerdem sind bindend die Werberichtlinien für die Fernsehübertragung von Tanzsportveranstaltungen.
7. Startgebühren dürfen für diese Turniere nicht erhoben werden.

IV. Gebühren

1. Die Gebühren für die Übertragung der Rechte zur Durchführung der ausgeschriebenen Wettbewerbe richten sich nach der Finanzordnung des DTV.
2. Bei Rückgabe einer zugesprochenen Ausrichtung sind die dem jeweiligen Landesverband durch Neuausschreibung entstehenden Kosten in Höhe von € 100,- zu erstatten. Darüber hinaus haftet der Ausrichter in voller Höhe für an den jeweiligen Landesverband gestellte Regreßansprüche.

V. Gemeinsame Landesmeisterschaften

- | | |
|-----------------|---------------------------------------|
| 1. Startklasse: | Sen. I und II
D + C
(offen DTV) |
| Turnierart: | Standard |
| Termin: | Sa. 02.02.2008 |
| 2. Startklasse: | Sen. III D + C
(offen DTV) |
| Turnierart: | Standard |
| Termin: | So. 07.09.2008 |
| 3. Startklasse: | Hgr. D + C + B
(TSH + HATV) |
| Turnierart: | Latein |
| Termin: | 14.09.2008 |

Die Bewerbungen sind bis zum 20. März 2007 an die Landestanzsportwarte zu richten. Diese entscheiden gemeinsam über die Vergabe. Gehen keine Bewerbungen zu einer der ausgeschriebenen Meisterschaften ein, wird diese erneut gemeinsam ausgeschrieben.

FÜR DIE BETEILIGTEN
LANDESTANZSPORTVERBÄNDE
JES CHRISTOPHERSEN, TSH-SPORTWART

Weser-Sprudelwasser für das Präsidium von der Leine

Ein Treffen der besonderen Art fand am letzten Februarwochenende in der Geschäftsstelle des Niedersächsischen Tanzsportverbandes statt: das Präsidium des NTV hatte die Bremer Kollegen zu einem lockeren Gedankenaustausch eingeladen. Christoph Rubien, Erich Schondorf, Werner Schmonsees und Sigrid Timme wurden von Jürgen Schwedux und seiner Mannschaft herzlich in Hannover begrüßt, was Christoph Rubien mit einer Magnum-Flasche „Sprudelwasser“ ebenso herzlich erwiderte und sich damit für die Einladung aus Niedersachsen bedankte.

Umgehend stieg man in die Diskussion ein. Auf der Tagesordnung standen Themen wie Presse und Öffentlichkeitsarbeit, Breitensport, Jugend, Sport und Lehre. In allen Bereichen soll es zukünftig noch intensivere Absprachen geben; so zum Beispiel im Breitensport: geplant sind gemeinsame Events wie ein Bezirkspokalturnier mit Bremer Beteiligung.

Im Bereich des Schulsports sahen beide Landesverbände Ausbaumöglichkeiten. Die Landespressesprecher tauschen sich bereits mit Paarinformationen und Bildern aus – ein Ergebnis der letzten AfÖ-Sitzung in Berlin. Die Internetpräsenz wird um Veranstaltungsinformationen aus den Verbänden erweitert. Um zukünftig Terminüberschneidungen bei Turnierveranstaltungen zu vermeiden, werden die ZWEs hier enger zusammenarbeiten.

Sehr positiv wurde die gemeinsame Jugendarbeit bewertet. Hier gibt es bereits eine rege Kommunikation der beiden Landesjugendwarte Lars Bankert und Roland Bahr. Bremer Kaderpaare sind im Landesleistungszentrum in Braunschweig herzlich willkommen. Auch die Lehrmaßnahmen werden ab sofort unter den Ländern abgestimmt. Ein gemeinsames Treffen der Sport- und Lehrwarte des Nordverbundes soll abgesprochen werden.

Insgesamt für Bremen und Niedersachsen ein fruchtbares Treffen, das im kommenden Jahr mit einer gemeinsamen Sitzung in Bremen fortgesetzt werden soll.

GABY SCHUCK

Schulung bei Präsidenten

Turnierleiter in Braunschweig

Am 11. Februar kamen 43 Teilnehmer ins Landesleistungszentrum nach Braunschweig, um den Präsidenten des DTV, Franz Allert, und den Vorsitzenden des LTV Berlin, Thomas Wehling, als Referenten bei einer Turnierleiter/Beisitzer-Schulung zu erleben. Bei den German Open hatten der Präsident des NTV, Jürgen Schwedux und Lehrwartin Birgit von Daake die Einladung ausgesprochen. Die Themen befassten sich einmal nicht mit der TSO oder dem Skatingsystem (Schulung Skating und PC-Anwendung im November), sondern ausschließlich mit der Art und Weise, wie ein guter Turnierleiter Turniere unterschiedlichster Art durchführen kann und soll. Themen wurden durch Arbeitsgruppen ausgearbeitet und diskutiert. Einige Teilnehmer setzten sich mit dem Vorlesen von schwierigen Namen und Vereinen auseinander. Andere spielten eine Begrüßung von Publikum



Gut besucht war die Schulung in Braunschweig. Fotos: Koczwar



Zettelwirtschaft bei der Auswertung.

und Turnierteilnehmern durch. Dies wurde auf Videobändern aufgenommen. Die Wiedergabe der Aufnahmen zeigte künftige Gestaltungsmöglichkeiten für Turnierleiter auf. Bei der Begrüßung von Ehrengästen ist unbedingt die Hierarchie einzuhalten, d.h. vorher erkundigen: Bund vor Land vor Bezirk etc.

Die Wahrnehmung von Veranstaltungsteilnehmern teilt sich auf in: 65 Prozent von der Darstellung, 38 Prozent Stimme, Klangfarbe, Lautstärke und Geschwindigkeit und sieben Prozent Informationen. Die Turnierleitung und Moderation sollte aus Teilen, die zwingend erforderlich und wünschenswert sind bestehen. Die sieben Unterrichtseinheiten vergingen wie im Flug. Ein Motto zum Abschluss dieser hervorragenden Schulung: Konzentration ist die Kunst, da zu sein, wo man gerade ist!

BIRGIT VON DAAKE



Die Referenten Thomas Wehling (links) und Franz Allert.

Neue Übungsleiter im TSH

Am 28. Januar fand im TC Hanseatic Lübeck die Prüfung zum Erwerb der Übungsleiter-C-Breitensportlizenz statt. Bereits im letzten Jahr wurden die Prüflinge von Winfried Briske in Standard- Latein- und den alternativen Tänzen ausgebildet. 20 hochmotivierte Teilnehmer aus Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein stellten sich der Prüfungskommission aus Beauftragten und Mitgliedern des TSH-Präsidiums, die unter Leitung der Trainer A. P. Carstensen und A. Rausche-Schramm ordentli-

che Leistungen in allen Bereichen sah. Nachfolgende Teilnehmer bestanden in allen Inhaltsbereichen die Prüfung:

Malte Benecke, Stefan Böhmke, Claudia Frank, Nick Gül, Stefanie Hackbarth, Andrea Holm, Claudia Holm, Caroline Keine, Christian Koop, Christiane Laubach, Kira Neller, Simone Schumacher, Yvonne Siekiera, Alexandra Starikova, Susanne Thiele, Merle Tralau und André Wichmann.

DR. RAUSCHE

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingelebte Beilage des Tanzspiegels.

Herausgeber: Landestanzsportverband Bremen e.V. (LTVB), Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV), <http://www.hatv.de>
Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV), Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV), Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung)
Lars Kück (LTV Bremen), Helga Fuge (HATV), Wolfgang Rüdiger, komm. (TMV), Gaby Schuck (NTV), Peter Dykow (TSH).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel.
Titel-Gestaltung: Karsten Dykow

IMPRESSUM